

Impuls für die Woche

Fastenzeit

Am Aschermittwoch hat die Fastenzeit begonnen, die vorösterliche. Früher galt auch die Adventszeit als vorweihnachtliche Zeit des Fastens. Vor den christlichen Festen gab es eine Zeit des Verzichts. Dass es mit dem Beginn der Neuzeit als moralische Leistung verstanden wurde (und in manchen katholischen Kreisen heute noch verstanden wird), zeigt, dass überhaupt nicht verstanden ist, warum wir eigentlich fasten.

Es geht nicht darum, etwas zu unterlassen, was wir gar nicht tun sollen. Das sollen wir nämlich **gar nicht** tun. Vielmehr geht es darum, bewusster wahrzunehmen, **was** wir tun. In unserer Fastenzeit ist es wichtig, die Automatismen aufzulösen, die sonst unseren Alltag beherrschen: das selbstverständliche Bier und das daher gesprochene Gebet, das: „Sche...“ und das geistlose Reden, nur um etwas zu sagen. Der belanglose Gruß und der leere Blick, der den anderen sieht und doch nicht sieht.

Dr. Jürgen Heinze, Pfr.

